

Chance für beruflichen Wiedereinstieg

Unternehmen und Interessenten erhalten Informationen im Himo

NORDEIFEL. Mütter mit Erwerbswunsch bei der Rückkehr in den Beruf zu unterstützen - dies ist ein wichtiges Anliegen der Landesregierung. Deshalb erhalten jetzt 15 Projektträger, die Frauen beim Wiedereinstieg in den Beruf helfen, eine besondere Förderung durch das Land. 200 000 Euro sind in diesem Jahr, die das Frauenministerium für das so genannte „Netzwerk W“ zur Verfügung gestellt hat.

Auch der Kreis Aachen ist mit der Stabsstelle für Projektentwick-

lung, Forschung und Gleichstellung dabei. Das Netzwerk soll aber nicht nur bei den Frauen ansetzen, sondern auch bei den Unternehmen. Es fördert die Integration von Beschäftigten nach der Berufspause/Elternzeit in das Arbeitsleben und die Familienfreundlichkeit in den Unternehmensstrukturen. Hier sollen nun auch Multiplikatoren und kleine und mittlere Unternehmen der Region stärker involviert werden.

Dazu sind drei Veranstaltungen geplant, die sich besonders an die

Beratungseinrichtungen, Unternehmen und natürlich an die interessierten Frauen richten.

In vielen Einrichtungen und Institutionen werden Frauen bei ihrem Wiedereinstieg beraten und begleitet.

Im Rahmen eines Impuls-Workshops, der am 25. Januar von 10 Uhr bis 12.30 im Himo Imgenbroich stattfinden wird, erhalten die Berater dieser Einrichtungen einen kurzen Überblick über die wichtigsten Elemente eines Beratungskonzeptes.

Rotbuchen im Angebot

Aktion des Heimat- und Eifelvereins Rott

ROTT. Der Heimat- und Eifelverein Rott organisiert bereits im 23. Jahr seine Rotbuchenaktion. Ziel der Aktion ist es, die Anpflanzung dieser heimischen Heckenart zu fördern. Die Rotbuche ist in der Nordeifel seit Jahrhunderten die bevorzugte Heckenpflanze, weil sie mit dem hiesigen Klima bestens zurechtkommt, sich als Hecke in jeder Größe und Form schneiden lässt, Sichtschutz gewährt, vor Wind und Wetter schützt und ein ausgeglichenes Kleinklima für Haus und Garten

schafft. Der Heimatverein erzielt durch das Einholen von Angeboten namhafter Baumschulen einen attraktiven Preis. Die Pflanzen sind 50 - 120 cm groß. Bestellungen schon jetzt bei Günter Winkhold (☎ 02471/2834) oder Rainer Hülsheger (☎ 02471/2511) oder per E-mail: r.huelsheger@gmx.de. Bestellungen können nur bis zum 29. März angenommen werden. Der Auslieferungstermin der Pflanzen ist am Samstag, 5. April, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr auf dem Sportplatz in Rott.

Eifelwetter



Mildwinter

Die Lage: Also, es geht doch! Kurzfristig, wenn auch nur kurzzeitig, überzog eine dünne Schneedecke am Dienstagmorgen die Eifeler Höhen. Doch war da schon klar, dass Hoch „Andreas“ mit Hochdruck weiteren Schneefall nicht zuließ. Und da „Andreas“ sich nach Osten absetzt, haben atlantische Randtiefs die Möglichkeit, die eingeflossene Kaltluft auszuräumen und sich mit Wind und Regen zurückzuziehen. So bleibt denn alles wie gehabt: Der Mildwinter geht weiter, die Schneefans müssen weiter warten.

Heute und morgen: Nach einer leicht frostigen Nacht können die Verkehrswege in der Eifel heute morgen durch überfrorene Nässe oder Reif glatt sein. Doch Wolkenaufzug bricht bald die winterliche Kälte, die Temperaturen finden zur milden Normalität zurück. In Konzen und Imgenbroich messen wir als Höchstwert 4 Grad, Eicherscheid meldet 5 und Rott 7 Grad. Bis auf etwas Nieselregen bleibt es meist trocken. Der Wind bläst in Böen mäßig aus Südwest. Am Donnerstag ist der Himmel dicht bewölkt; die Sonne zeigt sich selten. Zeitweise fällt etwas Regen. 5 bis 7 Grad.

Weitere Aussichten: Mild geht es auch am Freitag zu: Bei 4 bis 7 Grad lockern die Wolken gelegentlich auf. Etwas Regen möglich. (bf)

Mehr dazu: www.eifelwetter.de

Schonfrist bis zum letzten Zug

Kleine Kneipen fürchten Nichtraucherschutzgesetz. Dehoga organisiert Verfassungsbeschwerde und fordert Freiheit für den Gastwirt und seine Gäste.

VON UNSERER MITARBEITERIN
JULIANE KERN

MONSCHAU. Noch haben sie ein wenig Zeit, die Raucher in den kleinen Kneipen der Nordeifel. Die letzte Zigarette in ihrer Lieblingskneipe werden sie irgendwann am späten Abend des 30. Juni ausdrücken müssen. Ein paar Stunden später - am 1. Juli - wird das neue nordrhein-westfälische Nichtraucherschutzgesetz in Kraft treten. Absolutes Rauchverbot wird dann in allen Gaststätten gelten, die nur über einen Raum verfügen. Alle anderen müssen einen separaten Raum für Raucher einrichten.

Die Eckkneipe retten

Mit dem Ziel, die Kneipenkultur in Nordrhein-Westfalen zu erhalten, hat der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) NRW zusammen mit dem Brauereiverband NRW die Aktion „Mensch. Kultur. Kneipe. Für Wahlfreiheit“ gestartet. Die Forderung: Dem Wirt selbst soll die Entscheidung überlassen werden, ob er seine Gaststätte als Raucher- oder Nichtraucherbetrieb führt. So sollen die traditionellen Kneipen, in denen oft weit mehr als die Hälfte der Gäste Raucher sind, gerettet werden. Schließlich habe die Einführung ähnlicher Gesetze

in Baden-Württemberg und Niedersachsen gezeigt, dass die Umsätze in Einraum-Kneipen massiv zurückgegangen seien. „Unserer Meinung nach sollen die Gäste selbst entscheiden dürfen, ob sie eine Kneipe, in der geraucht wird, besuchen möchten oder nicht. Die ewige Bevormundung muss endlich aufhören“, sagt Reiner Spenke, für die Nordeifel zuständiger Geschäftsführer im Dehoga.

In Baden-Württemberg und Niedersachsen, wo ähnliche Gesetze bereits gelten, unterstützt der Dehoga Verfassungsbeschwerden von Wirten, die keine Möglichkeit haben, einen separaten Raum für Raucher einzurichten. Die Verfassungsrechtler Professor Rupert Scholz und Professor Christoph Moench sehen das Eigentumsrecht und das Recht auf Berufsfreiheit durch das neue Nichtraucherschutzgesetz verletzt und räumen der Klage deshalb gute Chancen ein.

Statt eines generellen Rauchverbots schlägt der Dehoga zur besseren Information der Gäste eine Beschilderung der Kneipen und Gaststätten vor. „Dann können die Gäste gleich erkennen, ob in diesem Betrieb geraucht wird oder nicht und dann ihre Entscheidung treffen“, sagt Spenke.

Den Gästen das Rauchen verbieten zu müssen, hält Hartmut Be-



Noch ist das Rauchen auch in kleinen Kneipen erlaubt: Zum 1. Juli müssen die Wirte separate Räume für Raucher einrichten. Wer über keinen abgetrennten Raum verfügt, muss die Kneipe ganz rauchfrei halten. Foto: dpa

cker, Monschauer Ortsstellenvorsitzender im Dehoga, für eine Zumutung: „Es darf nicht sein, dass das Nichtraucherschutzgesetz auf dem Rücken der Gastwirte und ihrer Mitarbeiter ausgetragen wird. Denn Gäste, denen ich das Rauchen verboten habe, kommen sicherlich nicht wieder.“

„Noch Hoffnung“

In Hotels, Gaststätten und Kneipen mit mehreren Räumen sei die Einführung des Gesetzes allerdings sinnvoll. Für seinen eigenen

Betrieb, das Monschauer Hotel Perlenau, sieht Becker keine Schwierigkeiten: „Wir haben die Möglichkeit, einen Raum für die Raucher einzurichten“, erklärt Becker. Ganz anders stellt sich die Situation für Renate Tambornino, Inhaberin des Bodega in Imgenbroich, dar. „Ich habe nur einen Raum zur Verfügung und kann daran auch nichts ändern.“ Den Vorschlag des Dehoga, eine Kennzeichnung von Raucher- und Nichtraucherbetrieben einzuführen, findet Tambornino zwar grundsätzlich sinnvoll. „Aller-

dings wird man da vermutlich wenig ausrichten können. Das Gesetz ist nun mal so beschlossen worden.“

Elsbeth Lutterbach, Inhaberin der Köpi-Galerie in Simmerath, hingegen hält Änderungen noch für möglich: „Ich habe immer noch nicht die Hoffnung aufgegeben, dass sich noch etwas ändert und das Nichtraucherschutzgesetz doch nicht so in Kraft treten wird, wie es derzeit geplant ist.“

Bis Ende Juni jedenfalls wird die Wirtin ihren Betrieb so weiterführen wie bisher.

Der Naturpark Nordeifel gehört zu den Trendsettern

Beteiligung an Förderprojekt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt eröffnet neue Chancen für naturverträglichen Tourismus

NORDEIFEL. Ökologisches Bewusstsein und Lebensgenuss sind heute keine Gegensätze mehr. Ethisch motiviertes Verbraucherverhalten wird immer weniger mit Verzicht in Verbindung gebracht, sondern mit Lebensqualität, Selbstverwirklichung und Wohlbefinden. Trendforscher haben

bereits einen Namen für diese Entwicklung: „Lohas“. Der Begriff steht für den „Lifestyle of health and sustainability“, was sich übersetzen lässt als gesundheitsbewusster und nachhaltiger Lebensstil.

Der Naturpark Nordeifel möchte diesen Trend nutzen und ver-

stärken. Wie Naturpark-Leiter Jan Lembach mitteilt, wird sich der Naturpark deshalb an einem Modellprojekt beteiligen, das von der Unternehmensberatung „stratum“ gestartet wurde. Die in Berlin und München ansässige GmbH hat sich auf die strategische Entwicklung von Non-Profit-

Organisationen im Umwelt-, Naturschutz- und Tourismussektor spezialisiert. Mit dem Projekt unter dem Titel „Nachhaltiger Konsum“ sollen zukunftsfähige Lebensstile verbreitet werden. Der Naturpark Nordeifel ist einer von drei Projektpartnern, die jeder ein bestimmtes Praxisfeld abdecken. Finanziell gefördert wird das Modellprojekt von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

Der Naturpark Nordeifel vernetzt die Naturzentren der Region, um die naturtouristische Attraktivität zu erhöhen und die Qualität der Angebote im Umfeld des Nationalparks Eifel zu steigern. Dabei sollen sowohl die bestehenden Zielgruppen besser erreicht werden als auch neue Zielgruppen angesprochen werden. Der Naturpark steht vor der Aufgabe, die naturtouristische „Inwertsetzung“ der Region durch geeignete Kommunikations- und Marketingstrategien zu erhöhen, die sowohl die touristischen Nutzer als auch die Dienstleister in der Region erreichend und motivieren.

Wie Jan Lembach erläutert, ist die Zielsetzung des Naturparks für die Teilnahme an diesem Modellprojekt zweiseitig. Zum einen geht es um die Entwicklung eines professionellen „Nachhaltigkeitsmarketings“, um mehr Besucher in die Region zu führen und die

naturtouristischen Angebote der Naturzentren zu nutzen. Zum anderen sollen Schulungsangebote und Qualitätssicherungsmaßnahmen für die Naturzentren erarbei-

„Die Eifel hat das Potenzial, zu einer der profiliertesten Naturerlebnis-Regionen in Deutschland zu werden.“

RICHARD HÄUSLER,
UNTERNEHMENSBERATER

tet und erprobt werden, um veränderten Kundenerwartungen gerecht zu werden und die Kundeninformation und Werbung gezielter und effizienter zu gestalten.

Einige der Workshops und Konferenzveranstaltungen des Modellprojekts sollen auch in der Erlebnisregion der Eifel stattfinden, um den Bezug zu den Projektpartnern zu stärken.

Wie Projektleiter Richard Häusler betont, werden mit dem Projekt dauerhafte Verbesserungen angestrebt, die auch nach der 20-monatigen Modellphase noch wirksam sind. Den Naturpark Nordeifel habe man deshalb gezielt ausgewählt, weil er dafür bekannt ist, ergebnisorientiert zu arbeiten und strategisch-langfristig zu denken.

Informationen im Internet:
www.startum-consult.de
www.naturpark-eifel.de



Die naturtouristische Attraktivität, wie hier auf der Hubertushöhe bei Schmidt, wird im Naturpark Nordeifel groß geschrieben. Die Beteiligung an einem Förderprojekt eröffnet jetzt neue Chancen. Foto: P. Stollenwerk

ANGEMERKT

Wozu weiß?

Da waren die Betreiber der neu eröffneten „Skiarena“ im Wintersportgebiet Weißer Stein bei Hellenthal wohl etwas zu optimistisch. Während weit und breit kein Winter in Sicht war, rechneten die Veranstalter am Weißen Stein in der Nordeifel auf gerade mal 700 Meter Höhe wohl fest mit traumwintertlichen Bedingungen am kommenden Wochenende. Diese Woche nun haben die Verantwortlichen zielsicher erkannt, dass es weiter regnet, und deshalb die geplante Open-Air-Veranstaltung „White Open“, bei der unter anderem Biathlon auf dem Programm stand, auf den 16./17. Februar verschoben.

Alle anderen Angebote bleiben zum neuen Termin - unabhängig von den Wetterbedingungen - erhalten, als da wären: Hüttengaudi mit DJ Paul und Apres-Ski mit dem DJ-Ötzi-Double.

Am ursprünglichen Event-Wochenende bietet die Weißsteinhütte alternativ nun einen stimmungsvollen Früh-schoppen mit Akkordeonsolist, der zum Schunkeln, Mitsingen und Feiern animiert.

Ein abwechslungsreiches Vergnügen also - wozu bedarf es da noch einer weißen Winterlandschaft? (P. St.)

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.